

Erziehungsdirektion
des Kantons Bern

Direction de l'instruction publique
du canton de Berne

Thuner Tagblatt
3602 Thun
033/ 225 15 55
www.thunertagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 16'604
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 2
Fläche: 207'245 mm²

Auftrag: 1077558
Themen-Nr.: 370.001

Referenz: 73388839
Ausschnitt Seite: 1/6

Jedes Detail verführt in neuem Kleid in alte Glanzzeiten

Thun Original restauriert, jedoch neue Haustechnik: Das Schloss Schadau hat ein Facelifting in seinem Innern erfahren und ist neu mit Am 1. und 2. Juni finden zwei Tage der offenen Tür statt, danach nimmt die Basler Solbad Gastronomie AG den Betrieb auf.

Hotelzimmern bestückt. Ab morgen möbliert die Stadt die Räume.



Im Obergeschoss befinden sich neu die Hotelzimmer. Deren Zugang führt vom Korridor her, dessen Wände neu marmoriert wurden. Fotos: Patric Spehni

Franziska Streun

Wo bis gestern im Innern des Schloss Schadau schier überall in den Korridoren noch Plastik-eimer und Werkzeuge die Wege verstellten, sich Kabel über die Treppenstufen zogen und ausgelegtes Papier zum Schutz die Fussböden verdeckte, funkelt und strahlt jetzt jedes Detail. Die Holzschranktüren, die Schmied-eisen, die alte Uhr über dem Eingang zum Restaurant. Das Holz-

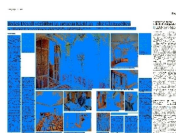
parkett ist geölt, die Korridor-wände sind aufgefrischt, die neuen Tapeten lassen mit ihren Mustern und abgestimmten Farben alte Zeiten aufleben.

«Die Arbeit in diesen architektonisch einzigartigen Gemäuern war für uns alle ein einmaliges Erlebnis», schwärmt Anna Suter vom Büro Suter + Partner Architekten, während sie vom Keller bis zum Dachboden schreitet und hie und da stehen bleibt, um

Details zu erläutern.

Im Mai wird möbliert

Die Stadt hat als Eigentümerin das denkmalgeschützte und zwischen 1846 und 1854 erstellte Schloss für 9,9 Millionen Franken umbauen und sanieren lassen (vgl. auch Kasten). Nach vierzehn Monaten herrscht nun kurz Ruhe in den altherwürdigen Räumen – sozusagen als Ruhe vor dem Sturm. Denn ab Montag



Erziehungsdirektion
des Kantons Bern

Direction de l'instruction publique
du canton de Berne

Thuner Tagblatt
3602 Thun
033/ 225 15 55
www.thunertagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 16'604
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 2
Fläche: 207'245 mm²

Auftrag: 1077558
Themen-Nr.: 370.001

Referenz: 7338839
Ausschnitt Seite: 2/6

lässt die Stadt ihr Bijou passend zu den restaurierten Räumen und dem Zweck dienend möblieren. Die neue Mieterin, die Basler Solbad Gastronomie AG, kann ab Juni nebst dem Restaurantangebot und den Seminarräumen auch neun Hotelzimmer anbieten. Im Mai bereitet das Team um Geschäftsführer Roger Lehmann die Wiedereröffnung vor. Dazu finden am 1. und 2. Juni zwei Tage der offenen Tür statt.

«Es ist alles perfekt abgelaufen», freut sich Projektleiter Martin Bickel vom Amt für Stadtliegenschaften, der wie Anna Suter durch die Geschosse führt. «Vorhandene historische Oberflächen sind original restauriert, und wo es passte und nötig war, ist alles modernisiert», sagt er. «Im Haus treffen sich jetzt zwei Welten: die alte und die für die Gäste etwas versteckte, moderne.» Es sei wie zwei Fliegen auf einen Schlag: «Mit der Sanierung ist das Schloss einerseits wirtschaftlich besser positioniert, und andererseits können wir seinen Wert erhalten.»

Kein normaler Bauablauf

«Dieser Auftrag war für alle unglaublich spannend. Er entlockte uns etliches Improvisieren und flexibles Handeln und erforderte einen grossen Einsatz», betont Anna Suter. «Zu keinem Stadium standen unsere Architekten in einem normalen Bauablauf. Oft fanden Arbeiten in unterschiedlichen Stadien gleichzeitig statt.» Alles reichte sich sozusagen die Hand. «Wenn in jenem Zimmer noch Rohbauten im Gange waren, fanden in anderen bereits Abschlussarbeiten statt.» Praktisch überall sei beispielsweise hier gemalt oder gegipst und dort elektrische Leitungen ersetzt oder sanitäre Anlagen eingebaut

worden.

«Im Schloss ist das Material zwar oft eine Art Fake, da es zum Beispiel eben nicht Marmor ist, sondern aufgemalte Marmorstrukturen.»

Anna Suter

Suter + Partner Architekten

«Spezielle Freude bereiteten mir die Wände», nennt die Architektin ein Beispiel für eine Besonderheit. «Während wir die kunstvollen Ledertapeten wie jene im Rougemontsaal restaurieren liessen, erhielten andere Wände neue Tapeten.» Diese seien aus säurefreiem, relativ robustem Papier hergestellt. Sie habe für jeden Raum die passende Farben und Ornamente ausgewählt, erzählt Anna Suter. Während sie erzählt, blättert sie Seiten im Ordner mit den Mustern um und zeigt auf eine rosa Blume. «Diese Rosentapete zum Beispiel finde ich besonders schön!»

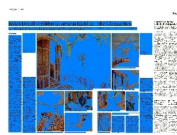
Marmoriert und eicherisiert

David Rüegegger hält im Obergeschoss noch den Pinsel in der Hand, mit welchem er eben erst noch den letzten Strich im Korridor gezogen hat. Einem Maestro gleich hat der Malermeister, der die Firma Rüegegger & Söhne GmbH in Bern in zweiter Generation führt, auf dem Gips in meisterhafter Präzision die Marmor- oder die Eichenstrukturen aufgemalt. «Diese Wände hier ergänzend zu marmorieren und zu

eicherisieren, hat mir unglaublich viel Genugtuung und Freude geschenkt», sagt der in der Denkmalpflege spezialisierte Maler. Dieser Auftrag bereite ihm viel Freude. «Von den repräsentativen Räumen im Erdgeschoss bis zum Dienstbotenbereich unter dem Dach ist alles durchgestaltet und dekorative Geschichte geschrieben worden. Das ist selten wunderbar.»

Die Stadt und die Architekten haben neben den üblichen Arbeitsgattungen drei Restauratorenteams beschäftigt, die nun ihre Arbeit beendet haben. Spezialisierte Handwerker wie David Rüegegger in unterschied-

lichen Sparten aufzutreiben, war wichtig. «Denn», erklärt Anna Suter, während sie in einem der Räume unter dem aufgemalten Wolkenhimmel steht, «im Schloss Schadau ist das Material zwar oft eine Art Fake, da es zum Beispiel eben nicht Marmor ist, sondern aufgemalte Marmorstrukturen, doch vom Material und vom künstlerischen Handwerk her ist alles in höchste Qualität entstanden.»



Erziehungsdirektion
des Kantons Bern

Direction de l'instruction publique
du canton de Berne

Thuner Tagblatt
3602 Thun
033/ 225 15 55
www.thunertagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 16'604
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 2
Fläche: 207'245 mm²

Auftrag: 1077558 Referenz: 7338839
Themen-Nr.: 370.001 Ausschnitt Seite: 3/6



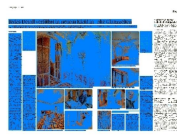
Dieser Raum bietet den Gästen einen gemalten Himmel mit Wolken.

Noch ein ungelöstes Rätsel

Im zweiten Obergeschoss bleibt Martin Bickel vor einer runden Ausbuchtung stehen, die eine Art Sitzfläche aus Stein enthält. In dessen Mitte ist ein Loch ausgeschlagen und mit einem Ablauf versehen. «Dieser Ort im Schloss ist noch ein ungelöstes Rätsel», sagt der Projektleiter und runzelt die Stirn. «Vielleicht befand sich hier ein Brunnen – oder es diente den Dienstboten als Toilette.» Doch ansonsten sei weitgehend alles so weit geklärt und entsprechend dokumentiert.

«Ein Rätsel ist noch die Frage, was sich in einem der Gästezimmer hinter einer Holzwand befindet», sagt Martin Bickel. Diese sei vor etwa 100 Jahren eingebaut worden. «Da das gut erhaltene Holz die Tapete und die Mauern gut genug schützt und wir Kosten sparen können, belassen wir das Holz.» Anna Suter schmunzelt. «Wir wollen nächsten Generationen noch ein paar Entdeckungen übrig lassen.»

Am 1. und 2. Juni finden im Schloss Schadau zur Wiedereröffnung zwei Tage der offenen Tür statt, von 10 bis 17 Uhr; mit Rundgang im Schloss und Attraktionen rund um das Gebäude. Am 3. Juni ist der Betrieb normal geöffnet.



Erziehungsdirektion
des Kantons Bern

Direction de l'instruction publique
du canton de Berne

Thuner Tagblatt
3602 Thun
033/ 225 15 55
www.thunertagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 16'604
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 2
Fläche: 207'245 mm²

Auftrag: 1077558
Themen-Nr.: 370.001

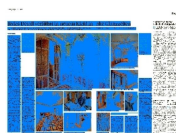
Referenz: 73388839
Ausschnitt Seite: 4/6



Architektin Anna Suter wählt die passenden Tapeten aus.



Malermeister David Rügsegger marmoriert die Wand.



Erziehungsdirektion
des Kantons Bern

Direction de l'instruction publique
du canton de Berne

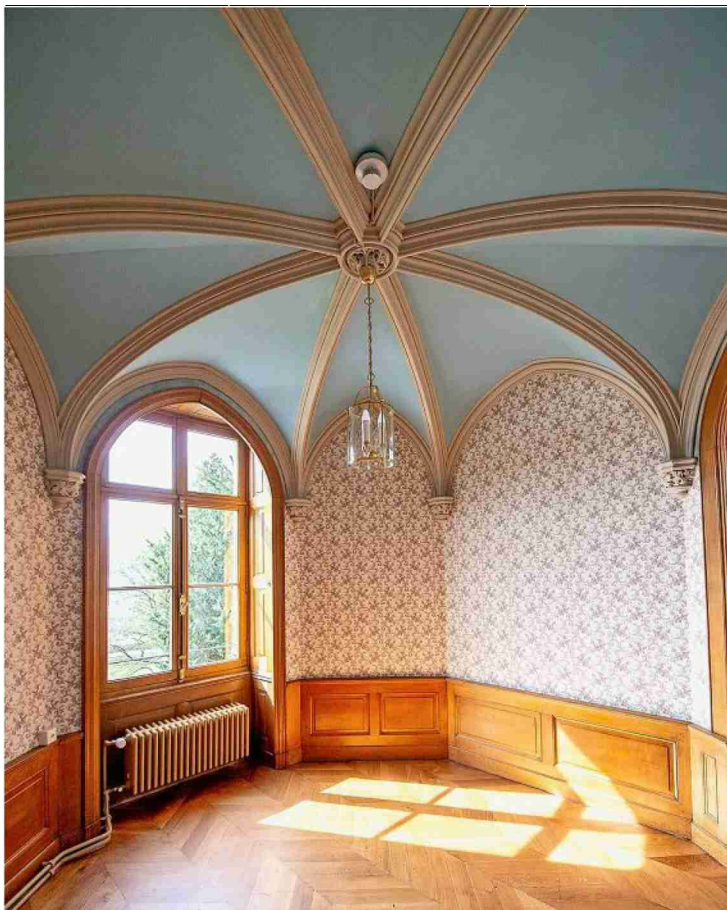
Thuner Tagblatt
3602 Thun
033/ 225 15 55
www.thunertagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 16'604
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 2
Fläche: 207'245 mm²

Auftrag: 1077558
Themen-Nr.: 370.001

Referenz: 73388839
Ausschnitt Seite: 5/6



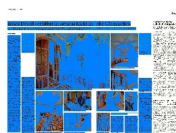
«Mit der Sanierung ist das Schloss einerseits wirtschaftlich besser positioniert, und andererseits wird sein Wert erhalten.»

Martin Bickel
Projektleiter vom Amt
für Stadtliegenschaften

Auch die Eckzimmer präsentieren sich in restauriertem Glanz.



Dieses Seminar- oder Hotelzimmer bietet mehrere Räume.



Erziehungsdirektion
des Kantons Bern

Direction de l'instruction publique
du canton de Berne

Thuner Tagblatt
3602 Thun
033/ 225 15 55
www.thunertagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 16'604
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

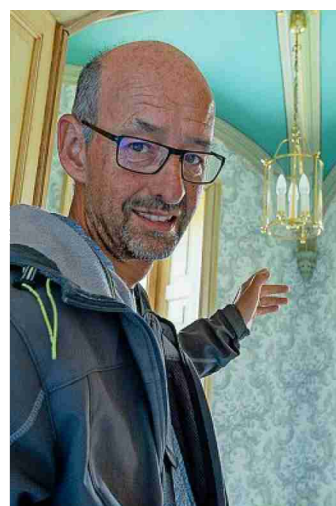
Seite: 2
Fläche: 207'245 mm²

Auftrag: 1077558
Themen-Nr.: 370.001

Referenz: 73388839
Ausschnitt Seite: 6/6



Einige der Hotelzimmer verfügen über eigene Nasszellen.



Martin Bickel zeigt in den Raum.



Ledertapete im Rougemontsaal.

Ein Bautag kostete rund 30 000 Franken

Projektleiter Martin Bickel vom Amt für Stadtliegenschaften hat zum Abschluss der Arbeiten im Schloss Schadau einige Zahlen und Informationen zusammengestellt. Die erste Machbarkeitsstudie für die Sanierung und den Umbau im Schlossinnern erfolgte im März 2015. Im Februar 2017 begann die Stadt mit der Projektierung, im darauf folgenden November bewilligte der Stadtrat den Ausführungskredit über insgesamt 9,9 Millionen Franken. Bund und Kanton subventionieren die historische Restauration via

Denkmalpflege mit maximal 680 000 Franken. Der Baustart erfolgte im März 2018. Insgesamt brauchte es für die Umbauarbeiten rund 80 000 Frau- und Mannstunden und rund 85 Projektleitungs- und Bausitzungen, hinzu kommen alle weiteren bilateralen Besprechungen und Abklärungen. Ein Bautag kostete rund 30 000 Franken. Pro Tag hielten sich im Durchschnitt 30 Leute auf der Baustelle auf. Und: Ab Juli bis in den Herbst hinein findet im Schloss beinahe an jedem Wochenende eine Hochzeit statt. (sft)